



Seelsorgeraum St. Josef Horgen, St. Antonius Hirzel

Mitteilungsblatt 152

Abstimmungsunterlagen der Kirchgemeindeversammlung November 2025

INHALT

Editorial	3
Aus der Kirchenpflege	4
Schnee- und Sportlager	5
Seniorenreise «Fahrt ins Blaue»	7
Turmausstellung	8
Kirchenchor-Reise zur Rofla-Schlucht	9
Offizielle Informationen der Kirchgemeinde Horgen/Hirzel	gelbe Seiten
Auftakt ins neue Schuljahr	22
Kirchenmusik	24
De Samichlaus isch da!	26
Von Klatsch und Krippen	28
Kath. Frauenverein	30
Vakanzen in Kirchenpflege und RPK	31

Titelbild: St. Josef, Horgen, Kräutersegnung

Impressum:

Herausgeber:	Römisch-katholische Kirchgemeinde Horgen
Redaktion, Gestaltung:	Flavia Stocker, Dr. A. Lüchinger
Versand:	Pfarreisekretariat, kath. Pfarramt Burghaldenstrasse 5, 8810 Horgen Telefon 044 727 31 11
E-Mail:	pfarramt.horgen@zh.kath.ch
erscheint:	zweimal jährlich
Druckerei:	Druckerei Studer AG, 8810 Horgen
Auflage:	3'400

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. September 2025

Liebe Leserinnen – liebe Leser,

Koinonia – »Leben als Gemeinschaft« zählt, neben der Liturgie, Diakonie und Verkündigung, zu den vier Grundvollzügen christlichen Glaubens. Das Leben als Gemeinschaft nimmt daher auch in unserer Pfarrei einen wichtigen Platz ein. Das wurde mir wieder bewusst, als ich für dieses Mitteilungsblatt das vergangene halbe Jahr Revue passieren liess.



Das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, lebt von der Begegnung, vom Miteinander, von gemeinsamen Erfahrungen, die uns näher zusammenbringen. Nicht das Trennende steht im Vordergrund, sondern das Verbindende.

Unsere jährlich stattfindende „Fahrt ins Blaue“, die von freiwilligen Helferinnen und Helfern organisiert und durchgeführt wird und jedes Jahr gegen 200 SeniorInnen anzieht, lebt von der Überraschung und vom Vertrauen darauf, dass der gemeinsame Weg wichtiger ist als das Ziel. Seniorenmittagstisch und Spaghetti-Plausch schaffen beim gemeinsamen Essen die Möglichkeit, sich auszutauschen und Verbundenheit zu spüren. Der Ausflug unserer Mitarbeitenden ermöglicht ungezwungene Begegnungen jenseits des Arbeitsalltags und dadurch die Möglichkeit, sich gegenseitig neu zu erleben und unbekannte Facetten der verschiedenen Persönlichkeiten kennenzulernen. Die Reise unseres Kirchenchores wiederum verbindet gleich in doppelter Hinsicht: durch das gemeinsame Singen und durch das gemeinsame Erleben von Orten, die ohne diese Reise vielleicht unentdeckt geblieben wären. Wie Sie im Anhang an den Bericht des Kirchenchores lesen können, wurden auf der diesjährigen Reise auch alte Erinnerungen geweckt. Erinnerungen, die uns auch heute nicht fremd sind und die uns mit unseren Vorfahren verbinden.

Solche Erlebnisse sind mehr als nur Freizeitgestaltung. Sie sind konkreter Vollzug und wesentlicher Bestandteil unseres Pfarreilebens. Sie zeigen, dass Gemeinschaft nicht selbstverständlich ist, sondern wahrgenommen und gepflegt werden will. Sie machen spürbar, dass wir alle Teil einer Gemeinschaft sind, die sich Kirche nennt.

Gemeinschaft wächst dort, wo Menschen ihren Glauben teilen, sich begegnen, gemeinsam feiern, lachen, singen, staunen und miteinander unterwegs sind. Dass dies in der Pfarrei St. Josef regelmässig und immer wieder neu möglich ist, erfüllt mich gleichermassen mit grosser Freude und ebensolcher Dankbarkeit.

Adrian Lüchinger, Pfarrer

Aus der Kirchenpflege



Herbstzeit – Erntezeit – Dankeszeit

Beim Verfassen dieser Zeilen, kündigt sich in Horgen allmählich der Herbst an. Eine Zeit, in der wir in der katholischen Kirche dankbar auf eine reiche Ernte blicken. Am Eidgenössischen Dank-, Buss-, und Bettag wird mir erneut bewusst, mit welch grossem Glück wir Schweizerinnen und Schweizer gesegnet sind. Obwohl die Zeiten in vielen Ecken unserer Erde schwierig sind und leider immer schwieriger werden, dürfen wir in einem Land leben, das seit vielen Jahren eine bemerkenswerte Stabilität, eine hohe Rechtssicherheit und ein engmaschiges soziales Netz aufweist. Auch unsere demokratischen Institutionen stehen auf einem soliden Fundament und werden durch viele engagierte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger getragen.

Jeweils halbjährlich haben wir auch in unserer Kirchgemeinde die Gelegenheit, unsere demokratischen Rechte wahrzunehmen und mitzubestimmen. Dieses Jahr stehen am 11. November anlässlich unserer Kirchgemeindeversammlung wichtige und vielfältige Themen auf der Traktandenliste.

In einem ersten Teil gilt es, das Budget für das kommende Jahr zu genehmigen. Wie angekündigt begegnen wir den sinkenden Steuererträgen der Unternehmen auf zwei Ebenen. Wir haben die Kostenstruktur unserer Kirchgemeinde durchleuchtet und schlagen ein Budget vor, das einen um knapp 10% geringeren Aufwand als im Vorjahr vorsieht. Andererseits beabsichtigen wir, den Steuerfuss von derzeit 7% auf 8% zu erhöhen und die Phase des geplanten Eigenkapitalabbaus schrittweise zu beenden. Trotz oder gerade wegen der finanziellen Herausforderungen ist es wichtig, weiterhin in den Erhalt unserer Bausubstanz zu investieren. Der Turm der Kirche St. Josef in Horgen ist teilweise nicht mehr in einem guten Zustand, daher schlagen wir ein Sanierungsprojekt im Umfang von CHF 180'000 vor.

Im letzten Teil der Kirchgemeindeversammlung sind Ersatzwahlen traktandiert. Unser Finanzverantwortlicher der Kirchgemeinde, Kurt Stählin, hat mit Blick auf seine Gesundheit leider den Rücktritt per Ende 2025 eingereicht. Mit Kurt verlieren wir in der Kirchenpflege einen äusserst erfahrenen und umsichtigen Finanzverwalter. Ich bin Kurt sehr dankbar, dass er gerade auch in herausfordernden Zeiten stets mit vorbildlichem Einsatz für unsere Kirchgemeinde da war. Wenn auch Sie Interesse haben, sich in den demokratisch gewählten Gremien unserer Kirchgemeinde zu engagieren, verweise ich auf den Aufruf auf der vorletzten Seite dieses Mitteilungsblattes.

Roland Rieder

Präsident der röm.-kath. Kirchenpflege Horgen

Schnee- und Sportlager

Auch in diesem Jahr fand unser Familien- und Kinderskilager wieder im malerischen Panorama-Gamplüt Zentrum in Wildhaus statt. Dieses Jahr war die Teilnehmerzahl aufgrund mehrerer Krankheitsfälle auf 17 Personen geschrumpft – was jedoch keinen Einfluss auf die tolle Atmosphäre und das gelungene Erlebnis hatte.

Die Teilnehmenden, die meisten schon seit vielen Jahren dabei, genossen es, wieder eine Woche in vertrauter Gemeinschaft zu verbringen. Dank der Vielfalt der beiden Skigebiete – der Bergbahn Wildhaus (Toggenburg) und dem Skigebiet Unterwasser (Chäserrugg) – konnte jeder nach eigenen Vorlieben und Fähigkeiten die perfekte Piste finden.

Das Wetter meinte es in diesem Jahr besonders gut mit uns: Wir waren die gesamte Woche über mit strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen gesegnet. Die Pistenbedingungen waren hervorragend und ermöglichten genüssliche Abfahrten. Besonders die breiten Pisten zwischen Freienalp und Oberdorf waren für Anfänger ideal. Es war eine wahre Freude, bei besten Bedingungen die Sonne zu genießen. Die Aussicht von den höher gelegenen Stationen wie der Gamsalp und dem Gamserrugg war schlichtweg traumhaft. Daneben konnte man auch Langlaufen, Schlittschuhlaufen und ausgedehnte Wanderungen in der beeindruckenden Umgebung unternehmen.

Wir hatten Gelegenheit, das grösste Husky-Rudel der Ostschweiz mit 40 Huskys in Alt St. Johann zu besuchen. Hier konnten wir die lebhaften Schlittenhunde hautnah erleben, erhielten Informationen über ihre Fütterung und Pflege und bewunderten die Disziplin der Tiere während der Fütterung. Ein eindrücklicher



Ausflug nicht nur für Tierliebhaber!

Neben den sportlichen Aktivitäten stand vor allem die gemeinsame Zeit im Vordergrund. Abends trafen sich alle im Gasthaus, um ein leckeres Abendessen zu geniessen. Unsere Familienzimmer im Hotel waren komfortabel ausgestattet – jedes mit eigenem WC und Dusche – und wurden täglich gereinigt. Das Küchenteam hat uns gut bewirtet und wir mussten in der Küche nicht mithelfen und konnten dadurch unsere Abende geniessen. Frau Koller und ihr Küchenteam standen uns jederzeit mit einem offenen Ohr zur Seite.

Die Abende verbrachten wir mehrheitlich gemeinsam und nutzten die Gelegenheit, uns auszutauschen, zu plaudern und zu lachen. Der Unterhaltungsteil war abwechslungsreich gestaltet, und so fand sich für alle TeilnehmerInnen etwas, das Anklang fand. Ein Tischtennisturnier, bei dem fast alle mitmachten, sorgte für viel Spass und die ersten drei erhielten Preise. An einem weiteren Abend fand ein Geoguesser statt – ein interaktives Quizspiel, das nicht nur für Unterhaltung sorgte, sondern auch einen wunderbaren Moment der Gemeinschaft schuf. Die beleuchtende Disco-Musikbox sorgte zwischen- durch ebenfalls für Freude und spontane Tanzschritte.

Ein besonderes Highlight war die alljährliche Fackelwanderung am Mittwochabend. Als wir zurückkehrten, fiel ein sanfter Regen, der jedoch bald wieder nachliess. Wir liessen den Abend gemütlich am Lagerfeuer ausklingen, umgeben von der warmen Atmosphäre und dem Duft von Punsch und Glühwein. Am Donnerstag stand ein Lottospiel auf dem Programm, das ebenfalls für ausgelassene Stimmung sorgte. Die Preise waren so vielfältig, dass niemand leer ausging, was das Erlebnis noch schöner machte.

Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die in diesem Jahr dabei waren und dazu beigetragen haben, dass das Lager so erfolgreich und unvergesslich wurde. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und hoffen, auch im nächsten Jahr wieder „Neue und Alte“, „Kleine und Grosse“, sowie «Familien und Alleinstehende» bei uns begrüssen zu dürfen.

Benny Kurisingal

Nächster Skilagertermin 07. – 13. Februar 2026 – Save the Date!



Seniorenreise vom 3. Juni 2025

Ein Hauch des Geheimnisvollen begleitete die 160 Seniorinnen und Senioren, als sie die diesjährige Seniorenreise bei schönstem Wetter antraten. Die Reise, deren Ziel etappenweise gelüftet wurde, führte zuerst nach Kirchberg/SG. Nach einem



ausgiebigen Kaffeehalt gestalteten Regula Oberholzer und Gabor Szabo für uns eine feierliche Andacht in der barocken Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Peter und Paul. Im Jahr 1685 fand hier das «Kreuzwunder» statt. Während eines Adventsgottesdienstes löste sich das an der Wand hängende Kreuz und bewegte sich hin und her.

«Gwundrig» ging es weiter nach Romanshorn/TG, wo das Schiff St. Gallen zur alleinigen Verfügung der Reisegesellschaft stand. Gemütlich auf dem Bodensee tuckernd – in Sichtnähe zu Österreich und Deutschland, wurde das vorzügliche Mittagessen mit Dessert genossen, Freundschaften gepflegt und die Sieger des diesjährigen Wettbewerbs gekürt. Kurzum: Ein rundum gelungener, herrlicher Tag, welcher vom Ehepaar Rita und Viktor Rothenfluh vortrefflich organisiert wurde.

Paola Keiser



Turmausstellung

Die Stiftung St. Josef zeigt auf drei Etagen im Turm eine kleine Ausstellung zur Geschichte der kath. Pfarrei St. Josef Horgen 1872 - 2017

1. Etage: aus der alten Kirche 1872 - 1933
2. Etage: aus der neuen Kirche 1934 - 1978, nach der Renovation 1978 - 2017
3. Etage: kleine Gegenstände aus der Kirche und der Pfarrei, Textilien, Literatur.

Neben den offiziellen Öffnungsterminen, ist es immer möglich, private Führungen zu buchen. Dabei ist zu erwähnen, dass wir auch dieses Jahr an einigen Tagen die Ausstellung für unsere Unterrichts-Kinder öffnen dürfen. Für uns Organisatoren ist es immer ein freudiges Erlebnis, die Kinder-Augen strahlen zu sehen.

Diese Besuche werden wir auch im Jahr 2025 durchführen.

Offizielle Öffnungstermine 2026:

Samstag, den 23. Mai, Samstag 12. September

Führungen für Einzelpersonen und Gruppen sind auf Anfrage (bis 10 Personen) von Mai bis Oktober möglich.

Der Eintritt ist frei, Spenden zur Deckung der Unkosten werden gerne entgegengenommen.

Verlangen Sie unseren Flyer zur Ausstellung im Sekretariat der kath. Kirchgemeinde Horgen (Tel. 044 727 31 11), wo auch Buchungen vorgenommen werden können.

Stefan Widmer / Walter Hobi



Kirchenchor-Reise zur Rofla-Schlucht

Gutgelaunt setzten wir uns um 7.30 Uhr in den mit Sonnenblumen bemalten Bühler-Car. Eine spannende Reise in den Süden erwartete uns. Durch das etwas neblige Flachland ging es nach Thusis, wo unser Kafi- und Gipfelhalt vorgesehen war. Dort war ein Dorffest im Aufbau begriffen, und am imposantesten waren die Oldtimer-Autos, die einen Teil der für den Alltagsverkehr gesperrten Hauptstrasse säumten. Das gab schon mal tolle Fotosujets, bevor wir gestärkt wieder in unseren Car stiegen.

In Sils klappte das Umsteigen auf 2 Kleinbusse und ein Extra-Auto das Peter organisiert hatte für die nicht so lauffähigen Gäste. Die einen fuhren mit Peter direkt in die Höhe zur Burg Hohen Rätien, das Fussvolk genoss die kurze Wanderung hinab und hinauf, vorbei an der reichlich in gelb blühenden «klebrigen Salbei» und den grauen Bündnerziegen (capra grischa). Über die mehr als 4000 Jahre alte Burganlage bekamen wir viel Wissenswertes zu hören. Vieles ist Spekulation – Tatsache ist, dass



Hohen Rätien an der via Spluga ein sehr wichtiger Handelsposten war, bevor der Gotthard bezwungen wurde. Unter dem ältesten, ganz erhaltenen Turm der Schweiz befand sich eine Zisterne mit einem Fassungsvermögen von sage und schreibe 40'000 Litern Wasser. Das grosse Erdbeben vom 3. September 1298 beendete die Glanzzeit von Hohen Rätien. Es blieben uns noch einige Minuten um dem munteren Gesang eines Männerchores zuzuhören oder etwas herumzulaufen, bevor es wieder zum Car und von dort Richtung Andeer ging. Im Hotel/Restaurant Rofla-Schlucht gab es das Mittagessen.

Nun waren wir gespannt auf den tosenden Rhein am Ende der Schlucht. Der Weg dahin führte durch das Hotel selber: zwei Räume bebilderten den von

Hand innert sieben Jahren herausgehauenen Schluchtenweg. «Ausdauer, Fleiss und 8000 Sprengladungen» brauchte Christian Pitschen Melchior von 1907 bis 1914 um die Felsengalerie zu erschliessen. Es ist ein beeindruckend felsiger Weg hoch über dem Rhein, der mit immer neuen Ausblicken den Wasserfall präsentiert. Da bleibt einem nichts als Ehrfurcht vor der tosenden Wucht der Natur.



Der Zeitplan drängte, es war bereits 15 Uhr und wir fuhren nach Chur in die kleine aber feine Ausstellung vom Forum Würth über Namibia. Eine Vielfalt von Inspirationen aus einer anderen Welt. Es gab eher abstrakte Stoffcollagen, Quilt, akribisch gemalte Acrylbilder, schwarz-weiße Strausse und ein dreidimensionales Kleinkunstwerk aus Abfallmaterialien mit Landschaft, zwei Hütten und einem kleinen Auto. Wer sich satt gesehen hatte, konnte noch einige Werke von Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely im Park neben dem Gebäude anschauen. Oder sich in der riesigen zapfenförmigen silbernen Skulptur vor dem Eingang spiegeln. Nach einem kurzen Erfrischungshalt im Heidiland wurden wir voller neuer Eindrücke dankbar wieder nach Horgen chauffiert. Um 18.30h verabschiedeten wir uns vom sympathischen Carchauffeur, Heinz-Peter Tobler und den Superorganisatoren Eva Maria Krähenmann und Peter Schoch, die so viele verschiedene Erlebnisse in diesen Tag zu fügen verstanden hatten. Viele gemütliche und gesprächige Momente mit den Singkollegen und Kolleginnen schweissen uns für die nächsten Konzerte zusammen!

Esther Burri/Stefan Widmer



Ein Blick in die Vergangenheit - Zusatz zur Kirchenchor-Reise

Meine Mutter «Marili Grubenmann-Cadusch» wuchs in Andeer auf und meine Brüder und ich durften bei der Grossmutter oft die Ferien verbringen. Hier ein paar Erinnerungen an das frühere Andeer:

Vor mehr als achtzig Jahren durften wir, die Enkel der «Barbla Cadusch-Huber», jeweils die Sommerferien bei unserer Grossmutter in Bärenburg ob Andeer verbringen. Der milchig-weiße Rhein mit der geländerlosen Hängebrücke, die schönen Lärchenwälder, mit moosüberwucherten grossen Steinblöcken und kleinen, munteren Bächen, die zum Spielen am Wasser einluden, die Steinbrüche am Piz la Tschera sind bleibende Erinnerungen. Kein elektrischer Herd, kein fliessendes Wasser, keine Zentralheizung, dafür ein grosser Kachelofen, der das darüber liegende Schlafzimmer im Winter wohlig wärmte. Das Plumpsklo, dessen angesammelten Rückstände jeweils als Dünger im Kartoffelacker ausgebracht wurden.

Das Essen war einfach. Das eiskalte Wasser vom Brunnen an der Hauptstrasse mundete besser als jegliches Süssgetränk. Reichhaltige Minestra, Pizokels mit Kartoffelwürfeln, Reibkäse und Zwiebelschweize und die vorzüglich mundenden Engadinerwürste, die der Metzger in der «Mazleria» jeweils einmal pro Woche aus dem Engadin bezog, genossen wir voller Behagen. Aber auch den Griessbrei, den es zum Frühstück gab und der noch den rauchigen Geruch des Holzherdes verströmte, liebten wir ganz besonders.

Dazu gab es Heidelbeerkompott oder Walderdbeeren die in den umliegenden Wäldern bis hin nach Ausserferrera gesammelt wurden. Die Grossmutter kannte alle Plätze, wo die Früchte üppig wuchsen. Die Beeren wurden nicht zum Vergnügen gesammelt, für die Konservenfabriken im Unterland. Der Erlös aus dem Verkauf war ein wesentlicher Beitrag zum Familien-Einkommen. Wie hätte die monatliche Pension des Grossvaters von Fr. 20.00 ausreichen sollen!

Mit Blechkesseln und Beerenkämmen ausgerüstet, marschierten wir jeweils talaufwärts los, links für Heidelbeeren, rechterhand, den Rhein über die gedeckte



Der Grossvater Peter Cadusch als Postillion

Holzbrücke querend, für Erdbeeren. Bis zum «Mittagsmahl», der «Marenda», waren die Kessel schon gut gefüllt. Holz für ein Feuer wurde zusammengetragen und eine Gamelle mit Wasser aus dem nahen Bach darüber gehängt. Dann gab es Nescafé mit Kondensmilch und Weissbrötchen mit wunderbarer Konfitüre aus rotem Holunder.

Und noch etwas weiter zurück in der Zeit: Da der Grossvater beruflich als Postillion tagelang auf Fahrt war, lastete zuhause die gesamte Arbeit auf seiner Gattin «Barbla», die nicht nur den ganzen Haushalt führen und die 9 Kinder betreuen musste, sondern durch Gelegenheitsarbeiten – Putzen, Waschen – zusätzlich zum Verdienst beizutragen hatte. Sie musste sich als «Familiengeneral» resolut durchsetzen und in der Gemeinde die administrativen Belange erledigen. Als eines der jüngsten Kinder getauft werden sollte – die Familie war katholisch – standen im Bekanntenkreis nur noch reformierte Paten zur Verfügung, denn in der Diaspora im vorwiegend reformierten Andeer lebten nur wenige katholische Bekannte der Familie. Unter diesen Umständen weigerte sich der katholische Priester, ein «leutseliger» Kapuziner, dem Kind die Taufe zu spenden. Die resolute Mutter kehrte schnurstracks nach Hause und verkündete ihrer Kinderschar «Kinder, ab heute gehen wir in die reformierte Kirche!» und so wurden alle ihre Söhne und Töchter reformiert. Zwei ihrer Töchter, Marili und Babeli, die katholische Männer heirateten, rekonvertierten später allerdings wieder zum katholischen Glauben. Katholisch oder reformiert? Das spielte für die Grossmutter keine Rolle. Als wir bei ihr in den Ferien weilten, sollten wir katholischen Enkel nach Sufers zu einer Beerdigung mitgehen. Wir weigerten uns mit der Begründung «es ist für uns eine schwere Sünde, in die reformierte Kirche zu gehen!». Die Erwiderung der Grossmutter: «Ah ba, kommt, es gibt ein gutes Essen!».

Die Umstellung von Pferdekutschen auf Postautos war ein schwerer Schlag für unseren Grossvater, der Postillion Peter Cadusch, verlor er doch dadurch seine Stelle. Was blieb für den arbeitslosen Peter Cadusch übrig? Sich selbständig machen, hiess das Motto! Für die Cammionage von schweren Gütern als Unternehmer erwarb er sich einen Transportwagen und ein Pferd, vor dem sich allerdings viele Leute fürchteten, biss und trat es doch, wo es konnte. Bei Peter Cadusch verhielt es sich aber lammfromm und weckte ihn sogar, als er einmal wegen «zu viel des guten Schnapses» eingeschlafen war. Sein Einkommen verringerte sich durch das Aufkommen von motorisierten Lastwagen, daher sattelte er um und bestritt den Lebensunterhalt als Alp-Hirt. Kam er nach wochenlanger Abwesenheit gelegentlich wieder einmal nach Hause, brachte er Käse- und Trockenfleisch-Reste vom Proviant heim, den die Bauern ihm für den Alp-Aufenthalt abgaben.

Arnold Grubenmann

Einladung zur

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Dienstag, 11. November 2025, 20.00 Uhr
im grossen Saal des katholischen Pfarreizentrums
Burghaldenstrasse 7, Horgen

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzählenden
2. Budget und Steuerfuss 2026
3. Kreditantrag Sanierung Kirchturm St. Josef
4. Ersatzwahl Kirchenpflege
5. Ersatzwahl Rechnungsprüfungskommission
6. Behandlung schriftlicher Anfragen gemäss § 23 KGR

Stimmberechtigt sind alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Kirchgemeinde Horgen, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, der röm.-kath. Körperschaft angehören, nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind und im Besitze des Schweizer Bürgerrechts oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind. Nichtstimmberechtigte sind als Gäste ebenfalls willkommen.

Die Unterlagen zu den genannten Geschäften liegen zwei Wochen vor der Kirchgemeindeversammlung im Pfarreisekretariat, Burghaldenstrasse 5, Horgen, zur Einsicht auf.

Horgen, 11. September 2025

Römisch-katholische Kirchenpflege Horgen

Traktandum 2: Budget und Steuerfuss 2026

Das Budget 2026 sieht Aufwendungen von CHF 4'066'200 und Erträge von CHF 3'150'400 vor. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 915'800. Gründe für diesen Aufwandüberschuss trotz Steuerfusserhöhung um 1 % sind tiefere zu erwartende Steuereinnahmen als im Budget 2025 sowie steigende Abschreibungen.

Insgesamt liegen die budgetierten Kosten 2026 um CHF 368'800 unter dem Budget 2025, die Erträge sind CHF 44'000 geringer. Dies entspricht einer Einsparung von betrieblichen Kosten 2026 um 8.5 % gegenüber dem Budget 2025. Im Vergleich zur Rechnung 2024 liegen die budgetierten Kosten 2026 um CHF 251'493 (5.8 %) tiefer und die Erträge um CHF 312'074 (11 %) höher.

Die Budgetpositionen sind nach den effektiv zu erwartenden Ausgaben und Einnahmen eingesetzt und steigen oder sinken in erster Linie aufgrund von notwendigen Ausgaben beziehungsweise wurden aufgrund von Erfahrungen in den Vorjahren angepasst.

Bei den Personalkosten sind die Besoldungsanpassungen, Stufenanstiege und Veränderungen in den Pensen berücksichtigt. Der Teuerungsausgleich lag gemäss Vorgabe des Synodalrates bei 0.0 %. Ebenfalls wurden die Lohnnebenkosten angepasst. Unsicherheiten bestehen bei den Sozialversicherungen, da allfällige Änderungen bei den Beiträgen erst Ende Jahr bekannt gegeben werden.

Basierend auf der Finanzplanung beantragt die Kirchenpflege der Kirchgemeindeversammlung eine Steuerfussanpassung auf 8 % (+1 %), um den Aufwandüberschuss und damit die Reduktion des Eigenkapitals zu verkleinern.

Dank der noch guten finanziellen Lage kann die Kirchgemeinde einen Aufwandüberschuss von knapp CHF 916'000 Franken verkraften.

Bei den Investitionen ist die Sanierung des Kirchturms St. Josef als Projekt geplant.

David Garrido (stv. Finanzvorstand), 11.09.2025

Kirchengemeinde Horgen Budget 2026						
Hauptaufgabengebiete (funktionale Gliederung)		Budget 2026		Budget 2025		Rechnung 2024
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand Ertrag
Kirchen und religiöse Angelegenheiten						
3500	Behörden, Verwaltung, Pfarrei	695'730.00	31'700.00	635'030.00	33'000.00	626'810.36 97'915.38
3501	Gottesdienst	476'730.00	900.00	489'030.00	1'000.00	487'772.68 3'497.31
3502	Diakonie und Seelsorge	507'430.00	53'800.00	658'030.00	42'000.00	819'812.21 80'478.35
3503	Bildung	46'7130.00	1'000.00	523'030.00	2'000.00	510'351.28 1'350.00
3504	Kultur	389'330.00	3'000.00	384'030.00	4'000.00	417'760.40 3'325.65
3506	Kirchliche Liegenschaften	909'330.00	177'600.00	1'077'030.00	107'000.00	899'270.55 119'532.60
Finanzen und Steuern						
9100	Allgemeine Gemeindesteuern	10'000.00	2'872'000.00	10'000.00	2'910'000.00	11'517.21 2'346'556.05
9300	Finanzierung der Körperschaft & Finanzausgleich	600'030.00		663'030.00	84'000.00	522'794.00 83'855.00
9610	Zinsen	8'700.00	9'400.00		10'000.00	18'211.67 95'988.39
9690	Finanzvermögen, Übriges	2'000.00		2'000.00		3'392.80 4'631.60
9710	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		1'000.00		1'000.00	
	Total Aufwand / Ertrag	4'066'200.00	3'150'400.00	4'435'000.00	3'194'000.00	4'317'693.16 2'838'325.53
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss						
			915'800.00		1'241'000.00	1'479'367.63
Total		4'066'200.00	4'066'200.00	4'435'000.00	4'435'000.00	4'317'693.16

Römisch-katholische Kirchgemeinde Horgen							
Investitionsplan 2025 - 2030 (alle Angaben in CHF)							
Investitionsrechnung	Verwaltungsvermögen	Schätzung	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2025	2026	2027	2028	2029	2030
50 Sachanlagen		-	180'000	-	-	-	950'000
Total Investitionsausgaben		-					
61 Rückerstattungen							
Total Investitionseinnahmen		-	-	-	-	-	-
Umbau Pfarrwohnung Hirzel		845'000					
Sanierung Fassade Kirche St. Josef			180'000				
Heizung Kirche St. Josef Horgen und Pfarrhaus							950'000

Beiträge an Vereine und Institutionen Budget 2026 (in CHF)

Pfarreiinterne Institutionen	Budget 2025	Budget 2026
Kirchenchöre	4'650	4'650
Ministranten	7'000	6'000
Seniorenachmittage, Besuchsdient	5'000	4'500
Seniorenreise (netto)	20'000	20'000
Seniorenferien (netto)		6'000
Frauenverein	4'000	4'000
Männerverein	6'000	3'000
Kinderchor/Krippenspiel	5'000	4'500
Sozialhilfe Pfarrei	6'000	5'500
ACKH	2'500	1'600
Pfarreisportlager (netto)	7'000	5'000
Total Pfarreiintern	67'150	64'750

Pfarreiexterne Institutionen		
Kirchgemeinde Langnau a.A.	2'100	2'100
Samowar, Drehscheibe	29'400	31'500
Schulgelder Verein freie kath. Schulen	26'600	25'200
Beiträge Hilfswerk Inland	18'500	16'500
Beiträge Inländische Mission	12'500	11'000
Beiträge Hilfswerk Ausland	31'000	28'000
Total Pfarreiextern	120'100	114'300

Total Beiträge an Vereine und Institutionen	187'250	179'050
--	----------------	----------------

Antrag der Kirchenpflege

1 Antrag zum Budget

Die Kirchenpflege hat das Budget 2026 der Kirchgemeinde Horgen genehmigt. Das Budget weist folgende Eckdaten aus:

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	CHF	4'066'200.00
	Ertrag ohne ordentliche Steuern Rechnungsjahr	CHF	628'400.00
	<u>Zu deckender Aufwandüberschuss</u>	CHF	-3'437'800.00
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben Verwaltungsvermögen	CHF	180'000.00
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	CHF	0.00
	<u>Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen</u>	CHF	180'000.00
Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben Finanzvermögen	CHF	0.00
	Einnahmen Finanzvermögen	CHF	0.00
	<u>Nettoinvestitionen Finanzvermögen</u>	CHF	0.00

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2026 der Kirchgemeinde Horgen zu genehmigen.

2 Antrag zum Steuerfuss

Einfacher Gemeindesteuerertrag (100 %)	CHF	31'525'000.00
Steuerfuss		8.00 %
Erfolgsrechnung	Zu deckender Aufwandüberschuss	CHF -3'437'800.00
	Steuerertrag bei 8 %	CHF 2'522'000.00
	<u>Aufwandüberschuss</u>	<u>CHF -915'800.00</u>

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss belastet.

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, den Steuerfuss für das Jahr 2026 auf 8 % (Vorjahr 7 %) des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen.

8810 Horgen, 11.09.2025
Kirchenpflege Horgen

Roland Rieder
Präsident

David Garrido
Finanzvorsteher (Stv.)

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

1 Antrag zum Budget

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2026 der Kirchgemeinde Horgen in der von der Kirchenpflege am 11.09.2025 beschlossenen Fassung geprüft.

Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest, dass das Budget der Kirchgemeinde Horgen finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig und finanziell angemessen ist. Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Die Regelungen zum Haushaltsgleichgewicht sind eingehalten.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2026 der Kirchgemeinde Horgen entsprechend dem Antrag der Kirchenpflege zu genehmigen.

2 Antrag zum Steuerfuss

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Kirchgemeindeversammlung, den Steuerfuss für das Jahr 2026 gemäss Antrag der Kirchenpflege auf 8 % des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen.

8810 Horgen, 15.09.2025
Rechnungsprüfungskommission Horgen
VI

Pascal Prüss
Präsident

Nestor Pfammatter
Aktuar

Traktandum 3: Kreditantrag Sanierung Kirchturm St. Josef Horgen

Beim Kirchturm St. Josef in Horgen besteht ein dringender Sanierungsbedarf, vor allem im Dachbereich. Die grünen Holzlamellen im Kirchturm weisen nach vielen Jahren deutliche Verwitterungsspuren auf. Einige Lamellen sind beschädigt und müssen instandgesetzt werden. Auch die Fenster im Turm sind durch Witterungseinflüsse stark beschädigt, die Farbe hat sich gelöst. Diese sollten nicht ersetzt, sondern abgeschliffen und in weiss neu gestrichen werden. Durch das Anbringen eines Gerüsts können kleinere Betonschäden an verschiedenen Stellen saniert und bei Bedarf gestrichen werden. Der bestehende Glockenstuhl (FE-Stahl) wird restauriert. Zudem wird die Absturzsicherung im Glockenstuhl und für das Erreichen der oberen Stockwerke den heutigen Normen angepasst und damit die Arbeitssicherheit erhöht. Das Metall-Glockengestell soll örtlich rostschutzbehandelt, abgeschliffen und mit Eisenglimmer lackiert werden. Die Holzkonstruktion des Glockengestells wird mit einem Öltuch gereinigt.

Das Betonkreuz auf dem Dach wird aufgefrischt, damit es wieder im alten Glanz erstrahlt, und mit einem Vogelschutz versehen. Auf dem Flachdach sollen neu Sicherheitshaken montiert werden. Damit wird die Sicherheit bei künftigen Arbeiten am Dach erheblich verbessert.

Im September 2025 kam es nach Unwetter zu einem Wassereintritt in die Glockenstube. Im Rahmen der Sanierung wird auch die Ableitung von Schlagregen nachhaltig gewährleistet. Dafür wird eine wasserdichte Membran direkt auf die überarbeiteten Holzjalousien montiert. Das Wasser soll anschliessend über eine innenliegende Regenrinne nach aussen abgeleitet werden.

Die Kostenschätzung setzt sich wie folgt zusammen:

·	Architektur:	18'000 CHF
·	Absturzsicherung:	15'000 CHF
·	Maler- und Baumeisterarbeiten:	71'000 CHF
·	Gerüst:	44'000 CHF
·	Membranen, Reparaturen Glockenstube,	
	Sicherheitshaken Dach:	24'000 CHF
·	Reserven:	9'000 CHF
	Total beantragter Investitionskredit:	180'000 CHF

Es entstehen keine Finanzierungskosten, da die Kirchgemeinde Horgen aufgrund ihres Eigenkapitals in der Lage ist, das Projekt mit eigenen Mitteln zu finanzieren.

Antrag Kirchenpflege

Die röm.-kath. Kirchenpflege Horgen beantragt der Kirchgemeindeversammlung, der Sanierung des Kirchturms St. Josef im Umfang von 180'000 CHF zuzustimmen.

Roland Rieder
Präsident

Luzius Thürlimann
Kirchgemeindeschreiber

Antrag Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Kirchgemeindeversammlung, der Sanierung des Kirchturms St. Josef im Umfang von 180'000 CHF zuzustimmen.

8810 Horgen, 15.09.2025
Rechnungsprüfungskommission Horgen

Pascal Prüss
Präsident

Nestor Pfammatter
Aktuar

Traktandum 4: Ersatzwahl Kirchenpflege

Per Ende Dezember 2025 wird unser Finanzverwalter, **Kurt Stählin** aus gesundheitlichen Gründen aus der Kirchenpflege zurücktreten. Er hat sich während mehr als 11 Jahren in den Dienst unserer Kirchgemeinde gestellt und dabei eine Vielzahl unterschiedlicher Herausforderungen gemeistert. Dafür gebührt ihm unser herzlicher Dank!



Nachdem Kurt Stählin bereits in seiner vorherigen Wohnsitzgemeinde Hütten acht Jahre als Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK) der Kirchgemeinde Hirzel-Schönenberg-Hütten tätig war, wurde er 2014 in die Kirchenpflege Horgen gewählt und übernahm das Ressort Finanzen. Neben den regelmässigen Tätigkeiten wie dem Erstellen der Jahresrechnungen und -budgets begleitete Kurt Stählin verschiedene, äusserst zeitaufwändige Projekte, so zum Beispiel die Sanierung der Kirche St. Josef, die Fusion mit dem Gemeindeteil Hirzel, die Umstellung der Buchhaltung auf HRM2 sowie die Aufnahme der Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungszentrum für Kirchgemeinden (DLZ).

In die unzähligen Sitzungen mit der Kirchenpflege, der Rechnungsprüfungskommission und der politischen Gemeinde brachte Kurt Stählin nicht nur seinen Sachverstand, sondern immer auch eine wohlthuende Ruhe, gesunden Menschenverstand und Humor mit ein, was ihn zu einem sehr geschätzten Teammitglied machte. Kurt Stählin's Engagement ist es zu verdanken, dass die Finanzen unserer Kirchgemeinde in gesunden und geordneten Verhältnissen an den Nachfolger übergeben werden können.

Nach vielen Jahren, in denen Kurt Stählin auch beruflich als Buchhalter und Controller tätig war, wird er nun auch sein Exekutivamt in unserer Kirchgemeinde niederlegen. Wir danken ihm herzlich für seinen grossen Einsatz in unserem Gremium. Für die Zukunft begleiten ihn und seine Familie unsere besten Wünsche.

Erfreulicherweise stellt sich **Volker Schlosser**, derzeit Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK) der Kirchgemeinde Horgen, für die Ersatzwahl in die Kirchenpflege zur Verfügung.



Volker Schlosser, geboren 1973, verbrachte seine Kindheit in Deutschland im ländlichen Westerwald (Alsdorf, nördliches Rheinland-Pfalz). Nach dem Abitur besuchte er die Philipps-Universität in Marburg und machte dort seinen Abschluss als Diplom-Volkswirt, den er später noch mit einem MBA ergänzte. Nach dem Studium zog es ihn 1998 in die Schweiz zum damaligen

Schweizerischen Bankverein in Basel. Noch heute arbeitet er beim Nachfolge-Institut UBS, und er ist nach verschiedenen Stationen im Finanzbereich und der zugehörigen IT, unter anderem mit einem dreijährigen Aufenthalt in New York und als Change Portfoliomanager in der internen Aufsicht (Compliance), nun wieder im Finanzbereich als Projektmanager tätig.

Seit der Rückkehr vom USA-Aufenthalt 2009 wohnt Volker Schlosser mit seiner Familie in Horgen, wo sie 2016 auch das Schweizer Bürgerrecht erhielten. Er ist mit Maureen, geboren in Wisconsin/USA, verheiratet und Vater von Katie (2009) und Alex (2006). Die Freizeit wird entweder auf Reisen oder mit verschiedenen sportlichen Aktivitäten wie Skifahren, Mountainbike fahren, Fussball oder am See verbracht. Daneben spielt die Unterstützung der Eishockey-Aktivitäten der Kinder eine grosse Rolle.

Im Jahr 2022 wurde Volker in die Rechnungsprüfungskommission (RPK) der Kirchgemeinde Horgen gewählt und zeichnet sich dort verantwortlich für die finanztechnische Prüfung. Somit kann er viel Erfahrung und Know-how in die Kirchenpflege einbringen.

Traktandum 5: Ersatzwahl Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Sofern Volker Schlosser durch die Kirchgemeindeversammlung in die Kirchenpflege gewählt wird, besteht ab Januar 2026 eine Vakanz in der RPK. Daher wird für die Kirchgemeindeversammlung vom 11. November 2025 eine Ersatzwahl traktandiert.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Mitteilungsblattes liegen noch keine Kandidaturen vor. Interessierte beachten bitte den Hinweis auf der vorletzten Seite dieses Mitteilungsblattes.

Auftakt ins neue Schuljahr

Es raschelt, tuschelt und kichert in den Bänken – gleich beginnt der Familiengottesdienst. Aus Anlass des Schulbeginns sitzen hier drei Generationen zusammen und füllen die Kirche fast bis zum letzten Platz. Damit ist in St. Josef die sommerliche Ruhepause endgültig vorbei.

Das Motto heisst «Gottes Liebe lässt uns wachsen», und man kann in diesem Gottesdienst das Wachstum der Gemeinde förmlich mit den eigenen Augen sehen. In den ersten beiden Reihen sitzen die zukünftigen Erstkommunikanten, dahinter ihre Eltern und Grosseltern.

Die Kinder halten Gläser mit frisch gekeimten Weizenpflänzchen in der Hand. Im Religionsunterricht haben sie damit das Gleichnis vom Sämann aus dem Markus-Evangelium nachgestellt. Dabei lernen sie auf spielerische Weise, wie sie das Wachstum durch richtige Pflege fördern können. Die Pflege steht symbolisch für die Nächstenliebe, und Wachstum der Pflanze für dasjenige der Liebe und des Glaubens.

Jedes Kind stellt während des Gottesdiensts sein Glas mit dem Pflänzchen nach vorne zum Altar. Die Kirche ist an diesem Sonntag auf besonders bunte Art dekoriert, damit sich alle drei Generationen wohl fühlen, und besonders die Jüngsten. Zum Familiengottesdienst gehören auch kurze, harmonische und weitem bekannte Lieder zum Mitsingen. Die Kinder dürfen vom Ambo aus, ihre eigenen Fürbitten vorlesen,



und zum Abschluss bittet die Gemeinde Gott um seinen Segen für die Ausbildung der Schüler und die Arbeit der Eltern. Danach knüpfen Jung und Alt bei einem entspannten Apéro neue Kontakte und pflegen bekannte Beziehungen.

Ehrengäste aus Kenia

Die Pfarrei St. Josef durfte an ihrem Familiengottesdienst zwei besondere Ehrengäste willkommen heissen: Sr. Rose und Sr. Monica aus Kenia. Die beiden Ordensschwwestern stehen am Ende eines halbjährigen Forschungsaufenthalts an der ZAHW in Wädenswil, wo sie landwirtschaftliche Bewässerungstechniken studierten. Sie wollen damit den Anbau von Obst und Gemüse während der Trockenzeit in Kenia fördern. Viele Menschen leiden dort an einseitiger Ernährung, weil in der Trockenzeit ein Mangel an vitaminreichem Gemüse herrscht. Sr. Monica und Sr. Rose wollen das ändern. Sie setzen ein starkes Zeichen, und sind so ein Beispiel wie Gottes Liebe Menschen wachsen lässt.

Kirche in Kenia

Sr. Rose zog interessante Vergleiche zwischen unserem Familiengottesdienst und denjenigen in ihrer Heimat. In Kenia dauern die Messen oft bis zu drei Stunden, wobei die Gemeinde ausgiebig singt und tanzt. Predigten von 45 Minuten sind keine Seltenheit. Die Kinder müssen aber nicht die ganze Zeit dabei sein. Sie kommen erst im letzten Drittel der Messe hinzu, bei der Weihe der Hostien. Bis dahin gehen sie bei Katecheten in eine «Sonntagsschule», wie der Religionsunterricht dort genannt wird.

Gabriel Braumann



Konzerte 2025/26

Kammermusik Kovarik und Gäste

30.11.2025, 17.30 Uhr: Eva Kovarik (Violine), Kristina Chalmovska (Cello) und Martin Kovarik (Steinway-Flügel) spielen u.a. das bedeutende hochromantische Klavierquartett Nr. 2 A-dur von Johannes Brahms, eins der Meilensteine des gesamten Kammermusikrepertoires. Zu Beginn des Konzertes erklingt die Sonate Nr. 8 G-Dur für Violine und Klavier von L. van Beethoven. Eintritt frei, Kollekte, Apéro

Quartetto Cordiale und Martin Kovarik

Am **Sonntag, 1.2.2026, 17.30 Uhr** erklingen zwei faszinierende Werke der Kammermusikliteratur, beide von berühmten Komponisten in ihren jüngeren Jahren komponiert. Das erste Werk, das Streichquartett Op.12 von Felix Mendelssohn-Bartholdy bezaubert durch Leichtigkeit, Virtuosität und zärtliche Poesie. Das zweite, das Klavierquartett Op.8 vom böhmischen Komponisten Josef Suk (der bedeutendste Schüler von Antonin Dvorak) rührt die Seele des Zuhörers mit sphärischen spätromantischen Harmonien, spritzigen Rhythmen, slawischer Melodik und jugendlicher unbeschränkter Lebensfreude. Eintritt frei, Kollekte, Apéro

Konzert des Kirchenchors

Sonntag, 22.3.2026, 17.30 Uhr: Joseph Haydn komponierte die "Jahreszeiten" an seinem Lebensende; damit endete auch die Klassik und die Romantik begann. Ein letztes Mal sammelte der alte Meister seine Kräfte und kreierte das weltberühmte Werk, das die kontrastierenden vier Elemente Feuer Wasser Erde Luft zu einem imposanten Epos verschmelzen lässt. Weltliches mischt sich mit religiöser Sprache, die Natur dient dabei als Projektionsfläche der Psyche. Solistenquartett, Streichquartett, Claviorganum, Hammerflügel, Fagott. Kirchenchor. Orgel: Martin Kovarik, Leitung: Stefan Müller. Eintritt frei, Kollekte, Apéro



Abendmusik Hirzel: Impromptu und Lieder von Schubert

Sonntag, 3.5.2026, 17.30 Uhr: Franz Schubert - "Am Brunnen vor dem Tore": Musik für Hammerflügel, Gitarre und Gesang. Schubert gilt als grösster Meister des lyrischen Gesanges, pendelnd zwischen heiterem Volkslied und schroffer Hoffnungslosigkeit sucht er den Trost der Idylle, um ihn stets wieder zu verlieren. Die gedämpften, aber auch herben Klänge des Hammerflügels verschmelzen dabei mit den sanften Gitarrentönen als schimmerndes Geflecht, über welches sich der Gesang erhebt. Es erklingen bekannte Lieder wie "Du holde Kunst", "Am Brunnen vor dem Tore", "Ständchen", kombiniert mit Impromptus und Moments Musicaux. Der Solo-Gesang wird begleitet von Martin Pirktl, Gitarre; Stefan Müller, Hammerflügel. Eintritt frei - Kollekte; Apéro

Musik im Gottesdienst

01.11.2025, 17.30 Uhr: Es erklingen Teile aus dem wunderschönen Streichquartett Op.12 von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

02.11.2025, 11.00 Uhr: Kyrie und Sanctus (Joseph Haydn), Agnus («Messe brève», Charles Gounod). Kirchenchor und Solisten. Orgel: Martin Kovarik, Leitung: Stefan Müller.

23.11.2025, 11.00 Uhr: Festliche Musik von F. Mendelssohn-Bartholdy und J. Suk

08.12.2025, 19.00 Uhr: "Ave Maria" Gesänge aus verschiedenen Epochen, Orgel: Martin Kovarik, Cembalo: Stefan Müller

14.12.2025, 11.00 Uhr: Adventliche Besinnlichkeit mit Musik von Johann Sebastian Bach. Solistenquartett, Oboen, Streichquartett und Orgel (Martin Kovarik). Kirchenchor. Leitung Stefan Müller

24.12.2025, 22.30 Uhr: Musik von Purcell, Händel und Bach. Sopran: Larissa Angelini. Begleitung: Yvonne Canonica, Querflöte; Stefan Müller, Cembalo; Martin Kovarik, Orgel

25.12.2025, 11.00 Uhr: Aus der Harmoniemesse und den Jahreszeiten von Joseph Haydn. Solisten, Oboen, Streichquartett, Fagott, Orgel (Martin Kovarik), Leitung: Stefan Müller

1.1.2026, 17.30 Uhr: Neujahrsmusik mit Eva Kovarik (Violine) und Martin Kovarik (Orgel) mit Werken von Johann Strauss u.a.

17.1.2026, 17.30 Uhr, Hirzel: Zusammen mit dem kath. Kirchenchor Hirzel-Schönenberg-Hütten singt der Kirchenchor Horgen zum Patrozinium Musik von Joseph Haydn. Solistenquartett, Orgel (Martin Kovarik), Leitung Stefan Müller

19.3.2026, 19.00 Uhr: Der Kirchenchor singt Musik von J. Haydn aus den "Jahreszeiten" sowie aus der "Harmoniemesse". Solistenquartett, Streichquartett, Orgel (Martin Kovarik), Leitung Stefan Müller

29.3.2026, 11.00 Uhr: Festliche Musik mit Quartetto Cordiale und Martin Kovarik (Orgel)

2.4.2026, 19.00 Uhr: Barocke Kammermusik von J.S. Bach. Mario Huter, Bratsche; Stefan Müller, Cembalo; Martin Kovarik, Orgel

3.4.2026, 15.00 Uhr: Susanne Oldani (Sopran) singt mit Carmen Würsch (Alt) aus den Kreuzandachten von F. Liszt. Orgel: Martin Kovarik; Harmonium: Stefan Müller

4.4.2026, 21.00 Uhr: Festliche Musik mit 2 Trompeten und Orgel

5.4.2026, 11.00 Uhr: Der Kirchenchor singt die Harmoniemesse von Joseph Haydn. Solistenquartett, Streichquartett, Orgel (Martin Kovarik), Leitung Stefan Müller

Die Weihnachtszeit naht mit schnellen Schritten –



Natürlich der St. Nikolaus und sein treuer Begleiter, der schwerbeladene Schmutzli!

Vom 4. bis 7. Dezember 2025 kann der St. Nikolaus mit Schmutzli von den Kindern und Familien in Horgen und Umgebung an drei geeigneten Standorten besucht werden. Auf speziellen Wunsch kommt der St. Nikolaus mit Schmutzli auch zu Ihnen nach Hause.

Bald ist es wieder soweit. St. Nikolaus und Schmutzli machen sich auf den Weg zu den Kindern oder die Kinder zu ihm.

Die Tage werden kürzer und es wird immer kühler. Schon viele goldbraune und farbige Blätter sind von den Bäumen gefallen. Der Herbst ist bald vorbei und der Winter naht mit Riesenschritten. In den Strassen und Gassen hat es eine besonders schöne und festliche Beleuchtung. Die Schaufenster sind hübsch dekoriert mit Tannenzweigen, Tannenbäumen und Kerzen. Ja, Sie, liebe Eltern, ahnen die kommende Hohe-Zeit. Am Adventskranz darf bald die erste Kerze angezündet werden. Die Zeit der Vorbereitungen auf den Advent und Weihnachten steht uns wieder bevor.

St. Nikolaus (Samichlaus) mit seinem Gehilfen (Schmutzli) will den Kindern und den Erwachsenen viel Freude bereiten

Zu Beginn dieser Vorbereitungszeit, also schon am Anfang der Adventswochen, möchte St. Nikolaus von den Familien mit Kindern an einem der 3 verschiedenen Standorten besucht werden oder er besucht die Familien mit Kindern zu Hause. Es geht ihm in erster Linie darum, mit den Kindern Zeit für ein persönliches Gespräch zu finden. Der Samichlaus und Schmutzli wollen eine kurze Denkpause mit den Kindern einschalten, um über Positives und vielleicht auch Negatives im vergangenen Jahr nachzudenken. So wird er die Kinder für ihre positiven Seiten loben und ihnen zeigen, wie und warum man weniger erfreuliche Dinge besser machen könnte.



wer kommt denn da auf seinem Esel geritten?

In der Tradition des gütigen Bischofs Nikolaus von Myra, ein grosser Freund der Kinder, wollen wir diesen schönen Familienbrauch des Samichlausbesuches weiterhin pflegen. Den Kindern zu dieser Zeit eine vorweihnachtliche Freude zu bereiten und mit der Familie ein kleines Fest zu feiern, wirkt sich für alle segensreich aus!



Samichlausbesuch - ein Fest für die Familie

Wenn Sie auf die schöne und sinnvolle Tradition des Samichlausbesuches Wert legen und Ihren Kindern einen eindrücklichen und unvergesslichen Abend ermöglichen wollen, dann rufen Sie an ihrem PC oder Handy unsere neue Homepage www.samichlaus-horgen.ch auf und tragen sich mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Anzahl der Kinder ein. Wählen Sie ein Datum zwischen dem 04. und 07. Dezember, die Zeit und den Standort an welchem Sie den Samichlaus besuchen möchten oder vom Samichlaus besucht werden möchten. Der Samichlaus wird Ihnen per Email ab dem 21. November eine Bestätigung und den Einladungsbrief mit dem Anmeldeformular zustellen. Bitte füllen Sie die Anmeldung rasch und vollständig aus und senden Sie diese an folgende Emailadresse:

samichlaus-horgenmv@bluewin.ch

Nur mit dem ausgefüllten Anmeldungsformular ist der Besuchstermin definitiv. Alternativ können die Dokumente auch im kath. Pfarreisekretariat oder über Telefon

076 306 8810 angefordert werden. Wir danken Ihnen für eine baldige Anmeldung, spätestens bis Freitag den 21. November 2025.

Samichlaus und Schmutzli wünschen allen Kindern und Erwachsenen eine schöne und segensreiche Adventszeit!

Kath. Männerverein und Pfarramt





Von Klatsch und Krippen

Jedes Jahr darf das Team als Dankeschön einen Ausflug machen. Dieser Tag soll Spass machen, vor allem aber durch die gemeinsamen Erlebnisse den Zusammenhalt untereinander stärken. In diesem Jahr war die Katechese für

die Reiseplanung zuständig. So fuhren am 19.

August fünfzehn Teammitglieder mit unbekanntem Ziel los. Einziger Hinweis: «Mit dem Car entführen wir Euch in ein Städtchen mit viel Charme. Es liegt an einem Länder verbindenden Gewässer und beherbergt ein Museum, welches uns in handwerkliches und künstlerisches Schaffen aus der ganzen Welt eintauchen lässt.» Pünktlich um 9.15 Uhr trafen wir beim Hotel Restaurant Schloss Freudenfels ein. Bei atemberaubender Aussicht durften wir Kaffee und Gipfeli geniessen. Schloss Freudenfels gehört zur Gemeinde Eschenz und ist seit 1623 im Besitz des Klosters Einsiedeln. Seit 1996 ist es verpachtet und kann für Seminare oder Anlässe gebucht werden. Frisch gestärkt fuhren wir weiter und erreichten kurz danach über eine malerische Brücke die Klosterinsel Werd. Sie ist die einzige bewohnte von drei kleinen Inseln im Ausfluss des Rheins. Der erste Abt, der heilige Otmar vom Kloster St. Gallen, – aus politischen Gründen auf die Insel verbannt – starb dort am 16. November 759. Zehn Jahre nach seinem Tod holten ihn seine Mitbrüder zurück ins Kloster. Dort wurde der unversehrte Körper Otmars ein zweites Mal beigesetzt. Im 10. Jahrhundert entstand über der Grabstätte Otmars eine Kapelle, die zu einem



beliebten Wallfahrtsort wurde. Das Anwesen gehört der Benediktinerabtei Einsiedeln, ist aber an die Franziskaner verpachtet.

Ein besonderer Anziehungspunkt, nebst der Otmars-Kapelle ist sicherlich das Labyrinth.

Nach unserer kleinen «Auszeit» auf der Insel ging es mit dem Car weiter nach Stein am Rhein. Vom Carparkplatz





spazierten wir durch die Hauptgasse des Städtchens zur Krippenwelt, dem einzigen Krippenmuseum, welches das ganze Jahr durch geöffnet ist. Hier sind über 600 Krippen aus mehr als 80 Ländern, mit Liebe zum Detail, ausgestellt. Herr Amrein führte uns fachkundig durch eine unvorstellbare Vielfalt an Krippendarstellungen.

Nebst den verschiedensten Materialien aus denen die Krippenfiguren gefertigt sind, verblüffte oft auch der Hintergrund ihrer Entstehung. Die Figuren der ohne Arme und Beine, die Leprakrippe, entstand in einem Lepradorf. So viele Eindrücke! Das muss man selbst sehen und erleben! Ganz besonders beeindruckt hat uns die Krippe im Rad, welche Jesus in der Krippe als Zentrum der Zeit darstellt.

Nach der Führung meldete sich langsam der Hunger. Im Bistro der Krippenwelt genossen wir das Mittagessen. Kaum waren wir mit dem Dessert fertig, erwartete uns bereits die Krämersfrau Amalia Ida Graf. Sie führte uns durch das charmante Städtchen Stein am Rhein und erzählte uns wie Stein am Rhein zu ihrer Zeit, im Mittelalter war. Von ihr erfuhren wir, dass die Bemalung der Häuser, oft auch die Adresse war (z.B. «Zur Sonne», «Zum Hirsch»). Die Fassadenbilder erzählen manchmal aber auch ganze Geschichten. Da es zu ihrer Zeit weder Medien noch Internet gab, brachte Amalie jeweils bei ihren Besuchen nicht nur die trendigen Waren, sondern auch die neusten Neuigkeiten nach Stein am Rhein. Nach diesen vielen interessanten und lehrreichen Informationen blieb noch etwa eine halbe Stunde, bevor wir wieder zurückfuhrten. Unser Chauffeur benötigte für die Rückfahrt viel Geduld, so trafen wir nach zweistündiger Fahrt wieder in Horgen ein.



GertrudENZler

Mit Neuem und Bekanntem bewegt sich der katholische Frauenverein weiter

... und wir haben im Verein und an den kommenden Anlässen noch einige Plätze frei.



Ausblick auf zwei stimmungsvolle Anlässe in der Vorweihnachtszeit:



Dä chliini Adväntsmärt uf em Horgebärg am **29. November 2025 von 10:00h – 16:00h** beim Forsthaus

Zusammen mit  **natur horgen.ch** organisieren wir diesen kleinen aber feinen Adventsmarkt.



An Marktständen bieten wir verschiedene hand- und hausgemachte Geschenke zum Kauf an, und es wird auch mit vielen Leckereien für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt.



Unter fachkundiger Anleitung können Adventskränze gebunden werden. Speziell für die Kinder kommt der Samichlaus mit Schmutzli und seinen Eseln vorbei und erzählt eine Geschichte.



Der Markterlös geht an gemeinnützige Institutionen.



Unsere **Adventsfeier am 4. Dezember 2025 um 19.00 Uhr** im kath. Pfarreizentrum

Jedes Jahr gestalten Frauen des Frauenvereins eine besinnliche Adventsfeier. Mit Freude und Engagement bereiten sie diese Feier vor und freuen sich schon jetzt, wenn sie viele begeisterte Frauen begrüßen dürfen. Kommt und genießt diese Zeit und lasst eure Herzen in gute Gedanken und die besinnlichen Momente eintauchen!

Willst Du Dich bei uns engagieren und/oder mit uns Gemeinschaft genießen?

Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme über frauenverein@kath-horgen.ch



St. Josef Horgen
St. Antonius Hirzel



SIND SIE AN EINER AKTIVEN MITARBEIT IN EINEM GREMIIUM UNSERER KIRCHGEMEINDE INTERESSIERT?

Im Hinblick auf die neue Amtsdauer 2026-2030 zeichnen sich zwei Vakanzen ab:

- in der **Kirchenpflege** (voraussichtlich im Bereich Kommunikation und IT) ab Juli 2026
- in der **Rechnungsprüfungskommission** (voraussichtlich im Bereich der finanztechnischen Prüfung) ab Januar 2026

Die Kirchenpflege trägt die Hauptverantwortung für die Verwaltung der Kirchgemeinde. Sie koordiniert ihre Aufgaben in rund 10 Sitzungen pro Jahr; daneben betreut jedes Mitglied selbständig sein eigenes Ressort.

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) überwacht die Arbeit der Kirchenpflege in finanziellen Belangen. Sie tritt in der Regel zu 2-3 Sitzungen pro Jahr zusammen.

Die Mitglieder beider Gremien werden für die Dauer von 4 Jahren von der Kirchgemeindeversammlung gewählt.

Voraussetzungen:

- Sie sind stimmberechtigtes Mitglied der römisch-katholischen Kirchgemeinde Horgen.
- Als Mitglied des Exekutiv- oder des Kontrollorgans unserer Kirchgemeinde haben Sie Interesse an unserem Pfarreileben und engagieren sich gerne gemeinnützig.

Haben Sie Zeit und Interesse, uns mit Ihrem Know-how in der Kirchenpflege oder in der RPK zu unterstützen? Dann melden Sie sich bitte bei den Präsidenten der jeweiligen Gremien. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Roland Rieder, Präsident Kirchenpflege (r.rieder@kath-horgen.ch, 079 611 27 24)

Pascal Prüss, Präsident RPK (p.pruess@kath-horgen.ch, 079 234 98 41)



St. Josef Horgen
St. Antonius Hirzel



«Die wichtigste
Botschaft
der Welt»

Krippenspiel 2025

Wir suchen Kinder der 2.- 4. Klasse, die gerne Theater spielen und als Engel, Hirten oder in einer anderen kleineren oder grösseren Rolle mit oder ohne Text mithelfen möchten, «Die wichtigste Botschaft der Welt» zu verkünden.



**Aufführung an Heiligabend,
24.12.2025, 17.00 Uhr,
in der kath. Kirche
St. Josef Horgen**

Proben mittwochs von 16.30 – 17.30 Uhr am
22.10. / 12.11. / 26.11. / 17.12.
Hauptprobe am Dienstag, 23.12.

Anmeldung und weitere Infos:

www.kath-horgen.ch/anmeldeformular-krippenspiel-2025

Anmeldeschluss am 10. Oktober 2025